

Impulsreferat:  
Dokumentation und Evaluation in der  
Dialogischen Qualitätsentwicklung

Auftaktkonferenz

Qualitätsentwicklung in der Praxis unterstützen – Kommunale  
Qualitätsdialoge Frühe Hilfen (QDFH)

Themenforum VIII: Dokumentation und Evaluation

Dr. Felix Brandhorst

27.02.2019

# Dokumentation und Evaluation in Qualitätsdialogen

## **Fragestellungen des Themenforums:**

- Wie können Dokumentation und Evaluation niederschwellig und systematisch vor Ort bearbeitet werden?
- Wie können Dokumentation und Evaluation im Sinne der Reflektion und Kontrolle sowie der Wirksamkeit, aber auch der Legitimation der eigenen Arbeit und der Weiterentwicklung der Frühen Hilfen genutzt werden?

# Dokumentation und Evaluation in Qualitätsdialogen

„Ein Dialog ereignet sich nicht unmittelbar, sondern er braucht Zeit: **Ein Dialog ist ein *Verlauf***. Schritt für Schritt entdecken die beiden – durch einen Abstand voneinander getrennten – Positionen sich gegenseitig, die eine reflektiert sich in der anderen, allmählich erarbeiten sie die **Bedingungen der Möglichkeit einer effektiven Begegnung**. (...) **Durch diese Abstände hindurch wird ein Gemeinsames geboren**, indem (...) jede Position sich durch die andere entgrenzen lässt, so dass in diesem nun **aktiven *Zwischen*** ein gemeinsames Verständnis auftauchen kann (...)“  
(Jullien 2018: S. 89)

# Dokumentation und Evaluation in Qualitätsdialogen

- **Dokumentation: Verfügbarkeit der (nicht abgeschlossenen) Geschichte des Verlaufs von Qualitätsdialogen für das Ins-Gedächtnis-Zurückrufen (Begriff „Retention“, siehe: Weick 1985: S. 295)**
- **Evaluation: Fortschreibung des Verlaufs und Überprüfung der Wirkungen und Nebenwirkungen von Qualitätsdialogen**

**„Der Historiker der Gesellschaft ist in einem sehr realen Sinn auch ihr Prophet (oder Profit?).“ (Weick 1985: S. 350)**

# Qualitätsrahmen Frühe Hilfen (NZFH) – Qualitätsdimension 9: Dokumentation und Evaluation

- **Daten der (Fall-)Dokumentation** dienen der Qualitätsentwicklung im Sinne
  - der **Kommunikation mit den Familien und Netzwerkpartnern** im konkreten Fall,
  - sowie der **Selbstvergewisserung und systematischen Reflexion der Fachpraxis** in multiprofessionellen Netzwerken und Organisationen.
- Es existieren **Konzepte und verantwortliche Akteure für die Dokumentation und die Evaluation** (sowie Konzepte für den Austausch zwischen den Akteuren der Dokumentation und Evaluation), die allen Beteiligten bekannt sind.
- Die Konzepte für die Dokumentation und Evaluation sowie die jeweils **eigene Verantwortung** hierfür sind allen Beteiligten bekannt und werden von ihnen akzeptiert.
- *„In welchem Maße ist deutlich, dass ein zentrales Ziel von Dokumentation und Evaluation der Eingang der Daten und Befunde in die Planung und Weiterentwicklung der Frühen Hilfen ist?“*  
Vgl. NZFH 2016: S. 52-57

# Dokumentation und Evaluation in der Dialogischen Qualitätsentwicklung

**Beispiel:** Dialogische QE-Projekte von Student\_innen im weiterbildenden **Master-Studiengang „Dialogische Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen und im Kinderschutz“** an der Alice Salomon Hochschule Berlin

**Architektur Dialogischer Qualitätsentwicklungs-Projekte** (nach dem Modell des Kronberger Kreis für Dialogische Qualitätsentwicklung e.V., siehe: Wolff et al. 2013 u. Wolff/Flick et al. 2013):

- **Qualitätsentwicklungs-Werkstätten** (zentraler Ort der Reflexion und des gemeinsamen Lernens, dialogischer Raum, Transfer Wissenschaft und Praxis)
- **Koordinationsteam**
- **Untersuchungsgruppen**
- **Meilensteingespräche**
- **Redaktionsgruppe**

# Dokumentation und Evaluation in der Dialogischen Qualitätsentwicklung

**Dokumentation der Materialien und Ergebnisse jeder QE-Werkstatt** (z.B. Fachvorträge, Untersuchungsergebnisse, Ergebnisse aus Gruppenarbeiten, Dialogrunden, Falluntersuchungen)

- **Aufarbeitung der Materialien und Ergebnisse für die Nutzung**
  - als **Lernmaterial** für alle Teilnehmenden
  - in der **QE-Werkstatt** zur Weiterführung und Vertiefung der Qualitätsdialoge
  - im **Koordinationsteam** zur konzeptionellen Planung der nächsten Werkstatt
  - In den **Meilensteingesprächen** zur Darstellung und Planung des Prozesses
  - in der **Redaktionsgruppe** zu Weiterverarbeitung zu Produkten (z.B. Beschreibungen von methodischen Abläufen, Qualitätskriterien und -standards oder professionellen Werten und organisationalen Leitbildern)

# Dokumentation und Evaluation in der Dialogischen Qualitätsentwicklung

## **Evaluation jeder QE-Werkstatt (Fragebogen):**

1. Organisation: Wie schätzen Sie die organisatorische Vorbereitung ein?
2. Programm: Wie bewerten Sie das inhaltliche Programm?
3. Gesamturteil: Welche Aspekte möchten Sie herausstellen (Erkenntnis, Kritik)?
4. Bewertung der fachlichen Leitung, der Gruppe und der Einzelnen: Die QE-Werkstatt ist ein mehrpersonales Geschehen. Wie schätzen Sie die Beteiligten ein?

## **• Nutzung der dokumentierten und ausgewerteten Evaluationsergebnisse**

- als **Reflexionsmaterial** für alle Teilnehmenden
- in der **QE-Werkstatt** zur Reflexion des gemeinsamen Lernprozesses in der Gruppe
- im **Koordinationsteam** zur Anpassung/Verbesserung der organisatorischen Rahmenbedingungen, des Programms und methodischen Vorgehens in der QE-Werkstatt
- In den **Meilensteingesprächen** zu Darstellung und Planung des Prozesses

# Dokumentation und Evaluation in der Dialogischen Qualitätsentwicklung

## Untersuchungsgruppen von Teilnehmer\_innen der QE-Werkstatt

- führen kleine **empirische Untersuchungen, Adressat\_innen-Befragungen oder Praxisexperimente** durch, die im Zusammenhang mit den Themen der Qualitätsdialoge stehen
- Die Mitglieder der Untersuchungsgruppe dokumentieren die Ergebnisse schriftlich, analysieren sie im gemeinsamen Dialog und stellen sie in der QE-Werkstatt vor (Aufbereitung der dokumentierten Daten für die Präsentation)
- Die **dokumentierten Untersuchungsergebnisse** werden
  - in der **QE-Werkstatt** zur Weiterführung und Vertiefung der Qualitätsdialoge genutzt
  - den Teilnehmenden als **Lernmaterial** zur Verfügung gestellt
  - in der **Redaktionsgruppe** weiterverarbeitet

# Dokumentation und Evaluation in der Dialogischen Qualitätsentwicklung

- **Ergebnisse der Dokumentation und Evaluation** werden
  - den Teilnehmenden fortlaufend für das **Ins-Gedächtnis-Zurückrufen des Dialogverlaufs** zur Verfügung gestellt
  - fortlaufend für die **Organisation und Entwicklung des QE-Prozesses** genutzt (Mentoringprogramm, Meilensteingespräche, Koordinationsteam, Redaktionsgruppe)
  - im **Abschlussbericht** des QE-Projekts zusammengefasst
  - in der **Masterarbeit** weiter verarbeitet (z.B. analysiert, ergänzt, evaluiert)
  - in einem **Ergebnisdialog** in der betreffenden Praxiseinrichtung erörtert sowie der Praxiseinrichtung dauerhaft zur Verfügung gestellt

# Dokumentation und Evaluation in der Dialogischen Qualitätsentwicklung

- **Masterarbeiten**
  - werden im **Netzwerk QE-WiPrax** vorgestellt,
  - können veröffentlicht werden,
  - Studierende veröffentlichen **Fachaufsätze** zu den Themen ihrer Masterarbeiten (siehe Homepage ASH Berlin)
- **Nachuntersuchung bzw. Evaluation der Wirkungen und Nebenwirkungen** der im Qualitätsdialog entwickelten Veränderungen in der Praxis
- **Weiterführende Qualitätsdialoge zur gemeinsamen Reflexion der Evaluationsergebnisse**

# Dokumentation und Evaluation in Qualitätsdialogen

## **Austausch/Diskussion:**

- 1) Welche Aspekte aus dem Impulsvortrag sind für den Prozess, der vor Ihnen liegt, bedeutsam?
- 2) Wo sehen Sie Chancen, wo sehen Sie Stolpersteine (Risiken)?
- 3) Was nehmen Sie aus der Diskussion für die Umsetzung der Qualitätsdialoge Frühe Hilfen in Ihrem Cluster/ in Ihrer Kommune mit?

## **Transfer:**

Was waren die drei wichtigsten Ergebnisse/Erkenntnisse in Bezug auf die Leitfragen?

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Literatur:

Jullien, F. (2018): Es gibt keine kulturelle Identität. 4. Auflage. Suhrkamp. Berlin. 2018.

NZFH (Hg.) (2016): Qualitätsrahmen Frühe Hilfen. Impuls des NZFH-Beirats zur Qualitätsentwicklung. Köln: Nationales Zentrum frühe Hilfen.

[https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user\\_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation\\_NZFH\\_Kompakt\\_Berat\\_Qualitaetsrahmen\\_Fruehe\\_Hilfen.pdf](https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation_NZFH_Kompakt_Berat_Qualitaetsrahmen_Fruehe_Hilfen.pdf)

Weick, K. E. (1985): Der Prozess des Organisierens. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Wolff, R.; Flick, U.; et al. (2013): Aus Fehlern lernen: Qualitätsmanagement im Kinderschutz. Hg. Vom NZFH. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.

Wolff, R.; et al. (2013): Praxisleitfaden. Dialogische Qualitätsentwicklung im kommunalen Kinderschutz. Beiträge zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz 5. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen. Köln: NZFH.